



PROTOKOLL GEMEINDERAT KLOTEN

02.12.2025 Beschluss Nr. 139-2025

0.5.4 Parlamentarische Vorstösse

Postulat 14242; Max Töpfer, SP; Strategie gegen missbräuchliche Mietzinsen; Begründung und Überweisung

Max Töpfer, SP und Mitunterzeichnende haben am 4. November das folgende Postulat eingereicht:

Antrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Mieter:innen durch Information und Beratung seitens der Stadt Kloten vor missbräuchlichen Mietzinsen geschützt werden können. Ziel dieser Massnahmen soll es sein, die Mieter:innen von Kloten dabei zu unterstützen, ihre Rechte mit griffigen Mitteln einzufordern.

Begründung:

Die Situation auf dem Klotener Wohnungsmarkt verschärft sich seit Jahren. Ein treibender Faktor sind die stetig steigenden Angebotsmieten. Zahlen von Wüest & Partner zeigen, dass die Angebotsmieten in Kloten zwischen 2021 und 2024 um rund 16 Prozent gestiegen sind. Das Kalkül der privaten Vermieter:innen ist klar: Kommt es zu einem Mieter:innen-Wechsel, kann die Miete erhöht und damit die Rendite gesteigert werden.

Besonders stossend ist dabei, dass es häufig zu wiederrechtlich hohen Mietzinssteigerungen kommt. Eine Studie zeigt, dass schweizweit Mieter:innen im Jahr 2021 10.4 Milliarden Franken zu viel an Miete bezahlt haben. Leider nehmen Mieter:innen aber viel zu selten ihre Rechte wahr. Im vergangenen Jahr wurden nicht einmal 0.5 Prozent aller neuen Mietverträge rechtlich überprüft. Zwei wesentliche Gründe dafür sind, dass Mieter:innen nicht ausreichend informiert sind oder sich aufgrund des Abhängigkeitsverhältnisses zu ihren Vermieter:innen nicht trauen, die Anfangsmiete anzufechten. Missbräuchliche und zu hohe Mieten sind darum Normalität. Das grosse Problem dabei ist auch, dass Mieter:innen ihre Rechte nach 30 Tagen nicht mehr einfordern können.

Die Kaufkraft der Bevölkerung ist auch wegen den steigenden Mieten unter Druck. Angesichts der enormen volkswirtschaftlichen Relevanz ist es angezeigt, dass die Stadt Kloten proaktiv gegen spekulative Mietpreissteigerungen vorgeht. Dies könnte beispielsweise durch Abgabe eines Flyers oder einer Broschüre bei einem Wohnungswechsel sein. Auch wäre denkbar, dass die Mitarbeitenden der Einwohner:innen-Kontrolle in Fragen des Mietrechts geschult werden. So können Sie der Bevölkerung Auskunft geben und bei Bedarf an weitere Stellen, wie beispielsweise die Schlichtungsbehörde oder den Mieter:innen-Verband verweisen.

Beschluss:

1. Das Postulat 14242; Max Töpfer, SP; Strategie gegen missbräuchliche Mietzinsen wird mit 13 Ja- zu 19 Nein-Stimmen nicht an den Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an:

- Max Töpfer, SP
- Gemeinderat
- René Huber
- Verwaltungsdirektor Stv.

Für getreuen Auszug:



Jacqueline Tanner
Ratssekretärin

Versandt: - 3. Dez. 2025